

Nutzungsanleitung
für die
PROXON[®] Lüftungsheizung

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	3
1. Betrieb im Sinne der Wohnqualität.....	3
1.1.Luftmengen.....	3
1.2 Betrieb während der Heizperiode	4
1.3 Betrieb im Sommer.....	5
2. Heizbetrieb.....	6
3. Wohnkomfort.....	9
4. Trinkwarmwasserbereitung.....	10
5. Wartung.....	11

Um Ihnen den Umgang mit Ihrer neuen Lüftungsheizung in Ihrem neuen Haus zu erleichtern, möchten wir Ihnen vorab einige wichtige Informationen geben. Diese sollen Ihnen helfen, die Anlage in Bezug auf Ihre Wohnqualität, die Energie-Einsparung sowie Ihr Wohlbefinden optimal zu betreiben.

1. Betrieb im Sinne der Wohnqualität

1.1. Luftmengen

Die geltenden Normen sowie Allergologen fordern in der Regel zur ausreichenden Abführung von Feuchtigkeit und Schadstoffen aus dem Gebäude (aus Möbeln, Teppichen, Haushaltsreinigern ...) den sogenannten 0,5-fachen Luftwechsel (kompletter Luftaustausch alle zwei Stunden).

Ihre Anlage wurde durch die PROXON Techniker so eingestellt, dass in der „*Lüfterstufe II*“ (am Bedienteil im Wohnzimmer) dieser Wert für das gesamte Gebäude erreicht wird. Daher empfehlen wir Ihnen, Ihre Anlage immer in der „*Lüfterstufe II*“ zu betreiben. Dies können Sie im „*Automatikbetrieb Winter*“, „*Automatikbetrieb Sommer*“ und auch im „*Handbetrieb*“.

Selbstverständlich haben Sie im Bedarfsfall (Kochen, Gäste, Duschen etc.) die Möglichkeit, die Anlage am Bedienteil auf

Maximalbetrieb („Lüfterstufe III“) zu schalten. Für einen Zeitraum von 30 min. (Werkseinstellung) wird die Luftmenge im gesamten Gebäude auf das Maximum erhöht. Danach schaltet die Anlage wieder zurück in die zuvor eingestellte Lüfterstufe.

1.2. Betrieb während der Heizperiode

Da während der Wintermonate die Feuchte in der Außenluft geringer ist, haben Sie die Möglichkeit, im Menü „Automatik Winter“ die Luftwechselrate entsprechend Ihren Wohngewohnheiten zu programmieren bzw. zu verändern. Empfehlenswert ist hier:

- nachts - „Lüfterstufe II“ und
- tagsüber - „Lüfterstufe I“
(sofern weniger Personen im Haus sind).

Die Luftmenge wird in der Einstellung „Lüfterstufe I“ leicht reduziert. Dadurch ist eine geringe Anhebung der relativen Luftfeuchtigkeit im Gebäude möglich.

Relative Luftfeuchtigkeiten in den Räumen zwischen 25 und 55 % sind in den Wintermonaten durchaus normal. Sollte die Luftfeuchtigkeit unter den Wert von 25 % absinken, empfehlen wir das dezentrale Aufstellen von Luftbefeuchtern bzw. mehr Pflanzen.

Ihre Anlage ist mit Filtern ausgestattet. Diese verringern den Eintrag von Staub und Schadstoffen durch die Frischluft. Der Grad der Filterung hängt von der eingesetzten Filterklasse ab.

G4 = Standard; F6 = erhöhte Filterwirkung

Durch den geringeren Staubgehalt der Luft wird eine verringerte Luftfeuchtigkeit noch als angenehm empfunden (Zugspitze, totes Meer).

1.3. Betrieb im Sommer

Die Lüftungsheizung verfügt im „*Automatikbetrieb Sommer*“ über eine Kühlfunktion. Ist diese aktiviert, wird die Außenluft gekühlt und entfeuchtet. Die kühle Zuluft wird über die Luftauslässe in die Zulufräume geleitet.

Die Aktivierung der Kühlfunktion sollten Sie nur vornehmen, wenn Sie auch gleichzeitig für eine ausreichende Beschattung der Räume sorgen. Ansonsten ist der solare Eintrag über die nicht beschatteten Fenster so hoch, dass die Wirkung der Kühlfunktion kaum mehr spürbar ist. Bitte beachten Sie, dass die Kühlfunktion nur zentral wirkt und sich nicht raumweise steuern lässt. Ein Öffnen der Fenster des Gebäudes während des Kühlbetriebes stört diesen erheblich und führt

bei hohen Außentemperaturen zu einer Erhöhung der Raumtemperatur.

Das Betreiben der Lüftungsheizung mit und ohne Kühlfunktion führt zu Energieverbräuchen.

Während des Kühlbetriebes schaltet die Anlage automatisch auf „Lüfterstufe III“. Selbstverständlich haben Sie die Möglichkeit, die Anlage im Sommer auszuschalten. (Ein/Aus-Taste am Bedienteil bzw. Programmierung mit Lüfterstufe 0). Die Warmwasserbereitung ist auch ohne den Betrieb des Lüftungszentralgerätes sichergestellt.

2. Heizbetrieb

Ihre Lüftungsheizung verfügt im Lüftungszentralgerät neben dem Wärmetauscher auch über eine Luft-/Luft-Wärmepumpe. Sie wird im Heizfall auf zwei Arten aktiviert:

- a) Bei Unterschreiten Ihrer eingestellten Soll-Temperatur (am Bedienteil im Wohnzimmer)
- b) Grundsätzlich bei Unterschreiten der Außentemperaturen unter die Grenztemperatur (Werkseinstellung 5° C)

Die Wärmepumpe sorgt für die Grundbeheizung Ihres Hauses, wobei die PTC Elemente durch separate Thermostate in den einzelnen Wohn-

räumen aktiviert bzw. deaktiviert werden. Um möglichst ökonomisch zu heizen, sollten Sie die Raumtemperaturen in den Wohnräumen nicht übermäßig hoch betreiben.

Bitte beachten Sie, dass sich alle Angaben bezüglich der Energieverbräuche Ihres Hauses auf eine Raumtemperatur von 20° C in den Wohnräumen und 15° C in den Fluren beziehen. Jede Temperaturerhöhung um 1° C führt zu einem Mehrverbrauch von ca. 6 %. Achten Sie bitte darauf, dass Sie Ihre evtl. von Ihrem vorherigen Haus bzw. Wohnung gewohnten Lüftungsgewohnheiten nicht mehr anwenden.

Sie sollten nach Möglichkeit gänzlich auf das Kippen von Fenstern verzichten, da dabei nur ein ungenügender Luftaustausch, aber dennoch ein unkontrollierter, hoher Wärmeverlust entsteht.

Absenkbetrieb:

Im „*Automatikbetrieb Winter*“ haben Sie die Möglichkeit, zu programmierbaren Zeiten die Raumtemperatur zentral zu reduzieren. Um keine erhöhten Energieverbräuche durch Aufheizphasen zu generieren, ist es sinnvoll, auf die Temperaturreduktion zu verzichten.

Beheizen von Kellerräumen:

Kellerräume haben in der Regel einen deutlich höheren Energiebedarf als die Räume in Ihrem

Niedrigenergiehaus. Das liegt zum einen daran, dass die Dämmung im Kellerbereich in der Regel nicht der des Haupthauses entspricht. Zum anderen fehlen bei Kellern die wichtigen solaren Einträge, was die Heizzeit um ein Vielfaches verlängert. Achten Sie daher bitte darauf, dass Ihre beheizten Räume im Keller ausreichend nach außen (Außendämmung) sowie von innen gegen unbeheizte Kellerräume gedämmt sind. Dies ist eine Voraussetzung für eine ökonomische Beheizung.

Ofenbetrieb:

Sofern Sie in Ihrem Gebäude einen raumluft-unabhängigen Ofen (Kamin) eingebaut haben, sollten Sie, während der Nutzung den „Ofenbetrieb“ am Bedienteil aktivieren. In dieser Funktion bleibt die Wärmepumpe aktiv und gleichzeitig wird die Zusatzheizung für den Aufstellraum deaktiviert.

Ofenumluft:

Sofern Ihre Anlage auch über diese Funktion verfügt, können Sie Luft, die direkt oberhalb des Ofens/Kamins abgesaugt wird, thermostatisch gesteuert in die Räume im OG (außer Bäder und Schlafen) leiten. Stellen Sie hierzu bitte den Raumthermostat, der sich oberhalb des Ofens neben der Absaugstelle befindet, auf eine Temperatur von 26 °C ein. Sie können diese Einstellung während der Heizperiode belassen.

3. Wohnkomfort

Mit der Lüftungsheizung haben Sie eine Haustechnik erworben, die Ihnen permanent frische, gereinigte Luft in Ihr Haus transportiert.

Die Filter in der Anlage spielen in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle. Im Auslieferungszustand verfügt das Zentralgerät Ihrer Lüftungsheizung über je einen Zu- und Abluftfilter der Klasse G4. Diese Filter können Staub, Kohlenstoffpartikel, größere Pollen, Insekten usw. aus der Außenluft herausfiltern.

Sofern in Ihrer Familie eine Pollenallergie besteht, können Sie auch Filter der Klasse F6 oder F7 einsetzen (anstelle des G4 Filters in der Frischluft des Zentralgerätes). Diese Filter können weitestgehend Pollen und Keime aus der Außenluft filtern. Gegebenfalls sind dabei andere Filterwechselintervalle zu beachten. Sprechen Sie hierzu bitte unsere Mitarbeiter an.

Sollte Ihrerseits Bedarf bestehen, die Außenluft von Gerüchen zu befreien, so ist dies mit dem Spezialfilter Nanosorb möglich. Gerüche von Rauch, landwirtschaftlichen Abfällen usw. lassen sich damit deutlich reduzieren. Kommt ein solcher Filter zum Einsatz, so wird dieser zusätzlich im Zentralgerät eingesetzt (frischluftseitig auf dem Wärmetauscher).

Der G- bzw. F-Filter in der Frischluft verbleibt in seiner Position. Die Standzeit und damit die Verwendbarkeit eines solchen Filters hängt von den örtlichen Randbedingungen ab. In der Regel beträgt sie ein Jahr. Bitte beachten Sie, dass Sie die übrigen Filter im System nach Filterwechselanzeige am Bedienteil wechseln.

Bitte achten Sie zu Ihrem eigenen Wohlbefinden darauf, dass Sie die Luftauslässe der Anlage nicht verstellen (z. B. während der Reinigung). Verstellte Luftmengen führen zu einer Verschlechterung der Raumluftqualität.

4. Trinkwarmwasserbereitung

Diese erfolgt bei der Lüftungsheizung mit der Luft-/Wasser-Wärmepumpe TWWP 270. Wir empfehlen Ihnen, die Wassertemperatur auf 48° C zu begrenzen. Sofern Sie es wünschen, können Sie natürlich auch andere Temperaturen einstellen. Höhere Temperaturen werden dann jedoch fast ausschließlich mit dem eingebauten Heizstab erzeugt. Dieser sorgt während der Aktivierung der Legionellenfunktion (kann separat von Ihnen aktiviert werden) dafür, dass die Wassertemperatur einmal pro Woche auf 65° C angehoben wird.

Bitte beachten Sie die gesonderte Bedienungsanleitung zu dem Gerät.

5. Wartung

Die Wärmepumpen selbst sind wartungsfrei. Gewartet werden müssen allerdings der Wärmetauscher, die PTC-Elemente sowie die Filter. Bitte beachten Sie hierzu die Filterwechselanzeigen am Bedienteil im Wohnbereich Ihres Hauses.

Die Filter im Zentralgerät sind nicht auswaschbar und müssen im Falle der Anzeige ausgetauscht werden.

Achtung: 7 Tage nachdem die Filterwechselanzeige begonnen hat zu blinken, schaltet sich die Anlage automatisch ab.

Eine Frostschutzschaltung sichert während längerer Abwesenheit Mindesttemperaturen von ca. 12° C im Gebäude ab.

Wir empfehlen Ihnen in jedem Fall, für Ihre Lüftungsheizung einen Wartungsvertrag abzuschließen. Bitte wenden Sie sich hierzu an unsere Mitarbeiter.

Weitere wichtige Detailinformationen finden Sie in Ihrer PROXON®-Bedienungsanleitung.

Olpe, im Mai 2007
TL/KI

Technische Änderungen vorbehalten